



Systemisches Institut Karlsruhe, Haid- und Neustraße 5 a, 76131 Karlsruhe
Telefon: 0721 815580, Fax: 0721 970 39 33
info@systemiker.de - www.systemiker.de

Systemische Weiterbildung

Mediation

Anerkannt und zertifiziert durch

DGSYM e.V. – Deutsche Gesellschaft für systemische Mediation

sys-TEM ist anerkanntes Weiterbildungsinstitut der
Deutschen Gesellschaft für systemische Mediation e.V. DGSYM

Curriculum

Mediation

Mediation ist ein Verfahren der Konfliktlösung, das in den sechziger und siebziger Jahren in den USA entwickelt wurde und dort wie hier mit Erfolg in vielen Lebensbereichen angewendet wird. Wörtlich übersetzt bedeutet "Mediation" Vermittlung. Gemeint ist die Vermittlung in Streitfällen durch unparteiische Dritte, die von allen Seiten akzeptiert werden. Die vermittelnden MediatorInnen helfen den Streitenden, eine einvernehmliche Lösung ihrer Konflikte zu finden. Aufgabe der MediatorInnen ist es nicht, einen Schiedsspruch oder ein Urteil zu sprechen. Vielmehr liegt es an den Konfliktparteien selbst, eine ihren Interessen optimal entsprechende Problemlösung zu erarbeiten. Alle sollen durch die Übereinkunft "gewinnen". Diese konstruktive Konfliktlösung wird durch ein Mediationsverfahren ermöglicht.

Systemische Mediation

Systemische Mediation beobachtet Konfliktsysteme in einem größeren Zusammenhang. Sie unterscheidet zwischen Aktualkonflikt und Konfliktmuster. Der Aktual-Konflikt bezieht sich auf einen bestimmten Konfliktbereich. Der Konflikt war in dieser Form vorher nicht da und wird nach der Lösung in dieser Form nicht wieder auftreten.

Ein Konfliktmuster ist ein in Wellen bzw. Schüben auftretendes Konfliktsystem, das in der Regel emotional dominiert ist und sich aus sich selbst heraus aufrechterhält. Konflikte tauchen in dieser Form immer wieder auf. Konfliktmuster finden ihre ideale Nische in Systemen mit hohem Intimitätsgrad (Familien, Paare, Kollegen, Teams). Die Konfliktkommunikation läuft meistens ähnlich ab, während die Konflikthanlässe beliebig sind.

In Aktualkonflikte kann mit den gängigen Konfliktlösungs-Strategien relativ leicht interveniert werden. Die Intervention in Konfliktmuster erfordert systemisches Know-how, weil sich Lösungen hier nur auf der Meta-Ebene (er-)finden lassen.

Systemische MediatorInnen arbeiten mit der Neugestaltung von Regeln, Rollen, Visionen. Dabei richten sie unter Umständen ungewöhnliche Erlaubnisräume ein: Räume für Fehler, Ineffektivität und Querdenken. Die gewohnten Denk- und Handlungsmuster werden auf diese Weise irritiert und zur kreativen Neugestaltung eingeladen.

Das systemische „Handwerkszeug“ besteht aus einer Vielzahl an Interventionstechniken und Methoden: Systemische Fragen, Skulptur- und Aufstellungsarbeit, Paradoxe Interventionen, Reframing u. a.

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Personen,

- die in Institutionen, Organisationen, Betrieben und Verwaltung für das Management von Konflikten zuständig sind
- die in sozialen, pädagogischen, beratenden, juristischen Berufsfeldern tätig sind
- die als MultiplikatorInnen in der Kinder- und Jugendarbeit oder in der Erwachsenenbildung arbeiten
- die beruflich Teamleitungs- und Personalführungsaufgaben erfüllen
- die sich in der Betriebs- oder Personalratsarbeit bzw. in Mitarbeitervertretungen engagieren
- die sich im Bereich "Mediation und Konfliktmanagement" qualifizieren und diese Kompetenzen freiberuflich/nebenberuflich nutzen wollen

Ziel der Weiterbildung

Die Teilnehmenden der Weiterbildung sollen lernen, Konflikt-Systeme professionell systemisch zu beraten. Die Professionalität kommt dabei nicht allein im fachlichen Know-how zum Ausdruck sondern auch und besonders in der Fähigkeit der Reflexion des eigenen Handelns und der eigenen Beratungskompetenz.

Die Teilnehmenden sollen bereit sein, den Umgang mit (qualitativ wie quantitativ) komplexen Aufträgen, mit Neutralität und Allparteilichkeit, Wertschätzung und Würdigung, Macht, Kritik, Beziehungs- und Koalitionsangeboten zu trainieren.

Die Teilnehmenden sollen lernen, die Unterschiede zwischen Aktualkonflikten und Konfliktmustern zu erkennen und entsprechende Interventionskriterien folgen zu lassen.

Procedere:

Unsere Weiterbildung „systemische Mediation“ hat den Anspruch, die angehenden Mediatorinnen und Mediatoren optimal auf ihre späteren Tätigkeiten vorzubereiten. Dieser Anspruch soll sich (auch) im Weiterbildungsprocedere bemerkbar machen. Gäbe es „Pisa-Studien“ für berufliche Weiterbildungsangebote, würden phasenorientierte und linear aufgebaute „Vermittlungsprogramme“ sicher die letzten Plätze belegen.

Das hier vorgestellte Weiterbildungsprogramm ist „zirkulär“ aufgebaut. Es wird nicht in Phasen aufbauend gelernt. Es gibt weder Einführungs- noch Aufbau- noch Fortgeschrittenenkurse. Die Themen der Weiterbildung werden zirkulär und über Schleifen eingeführt. Die Module sind in sich geschlossen (inhaltlich). Das bedeutet konkret: Der Einstieg ist jederzeit möglich (bei freien Kursplätzen). Die Weiterbildung ist also „fließend“ aufgebaut. Die Teilnehmenden

absolvieren sieben Module (unabhängig vom Einstiegszeitpunkt). Wenn jemand zum Beispiel in Modul 4 einsteigt, lautet die Reihenfolge der Module: 4, 5, 6, 7, 1, 2, 3. In diesem Zeitraum nehmen die Teilnehmenden an einer Peergroup teil (mind. 30 Zeitstunden). Die „Novizen“ lernen von dem Wissen der „alten Hasen“, die „alten Hasen“ lernen von der Neugier der „Novizen“. Der Wissenslevel wird auf diese Weise ständig auf einem relativ hohen Niveau gehalten. Das soziale System „Weiterbildungsgruppe“ lernt durch Außenreize (Öffnung), die Gefahr der Schließung wird reduziert.

Der „zirkuläre Aufbau“ hat gegenüber dem linearen erhebliche Vorteile. Während das lineare Modell die Vorstellung impliziert, dass Wissen im Gehirn wie auf einem Speichermedium hinterlegt wird, gehen Systemiker davon aus, dass sich Wissen dynamisch selbst erzeugt. Traditionelle „Wissensvermittlung“ funktioniert nach der Idee, dass wir sozusagen leere Festplatten langsam mit Daten füllen. Systemisches Wissensmanagement denkt nicht linear, sondern kreisförmig und in Prozessen. Lernen ist nicht das Aufnehmen von geistigen Substanzen, sondern die Anpassung eines dynamischen Systems an Umweltbedingungen.

Alle Module beinhalten die Punkte „Literatur-Screening“, „Füllen des Methodenkoffers“ und „Übungen zur Praxis“.

Neben der Fachliteratur, die von den Dozenten vorgestellt wird, bringen die Teilnehmenden ihre Literaturkenntnisse ein (Literatur-Screening). Es „wächst“ auf diese Weise ein Literaturwissen, von dem alle Teilnehmenden der Weiterbildung profitieren.

Die systemische Beratung kann auf zahlreiche Techniken und Methoden zurückgreifen. Es geht dabei jedoch nicht *allein* darum, zur richtigen Zeit zum richtigen Werkzeug zu greifen. Systemische Techniken und Methoden sind keine statischen Mittel, die man gekonnt einsetzt. Jedes Werkzeug ist in jedem Fall „anders“, seine Beschaffenheit wird mit seinem Gebrauch modelliert. Jedes Modul beinhaltet ausgewählte „Werkzeuge“, die den Methodenkoffer der Teilnehmenden sukzessive und handlungsrelevant füllen (Füllen des Methodenkoffers).

Die systemische Beratung ist ein „Kunsthandwerk“, das nicht über Informationsvermittlung erlernt werden kann, sondern das sich im Trainieren und Üben entfaltet. Das Lernen gestaltet sich über Forschen, Entdecken, Üben, Ausprobieren (Übungen zur Praxis).

Inhalte:

Modul 1: Mediation im Kontext

Was ist Mediation?

- Geschichte der Mediation
- Populäre Modelle (Harvard, ALPHA, ADR, etc.)
- Systemische Mediation
- Jur.Baustein: Der Mensch als Rechtssubjekt, 242 BGB, Wegfall der GG, deliktische Haftung

Literaturscreening

Füllen des Methodenkoffers

Übungen zur Praxis – Supervisionsanfragen

Modul 2: Systemisch Denken, systemisch mediieren

Systemisches Denken und Handeln

- Philosophie und Menschenbild
- Neutralität und Allparteilichkeit
- Methodenüberblick

Literaturscreening

Füllen des Methodenkoffers

Übungen zur Praxis – Supervisionsanfragen

Modul 3: Systemisches Mustermangement

Muster, Routinen, Strukturen

- Mustertheorie
- Aktualkonflikte und Konfliktmuster
- Paradoxe Interventionen in Konfliktmuster
- Juristischer Baustein: Vertragsrecht

Literaturscreening

Füllen des Methodenkoffers

Übungen zur Praxis – Supervisionsanfragen

Modul 4: Systemische Konflikttheorie

Konflikt(lösungs)management und Mediation

- Konflikt als soziales System
- Konfliktverhalten
- Konfliktprävention
- Gewaltfreie Kommunikation (Marshall Rosenberg)

Literaturscreening

Füllen des Methodenkoffers

Übungen zur Praxis – Supervisionsanfragen

Modul 5: Systemische Krisenintervention

Krisenintervention im Kontext systemsicher Mediation

- Definition „Krise“ und „Krisenintervention“
- Krisenklassifikation
- Krisenmanagement während der Beratung
- Juristischer Baustein: Mediationsvertrag – Rechtliche Stellung des Mediators

Literaturscreening

Füllen des Methodenkoffers

Übungen zur Praxis – Supervisionsanfragen

Modul 6: Auftragskontexte der Mediation

- Familienmediation
- Planungsmediation
- Politische Mediation
- Mediation in Schule und Sozialarbeit
- Juristischer Baustein: Familienrecht, Scheidungsrecht

Literaturscreening
Füllen des Methodenkoffers
Übungen zur Praxis – Supervisionsanfragen

Modul 7: Lösungsorientierte Beratung in der Mediation

- Die „Rolle der Lösung“ im systemischen Kontext
- Visualisierungstechniken in der Konfliktberatung

Literaturscreening
Füllen des Methodenkoffers
Übungen zur Praxis – Supervisionsanfragen

Gesamt-Volumen:

200 Zeitstunden Gesamtvolumen

(140 Zeitstunden Seminare, 30 Zeitstunden Peergroup, 30 Zeitstunden Literaturarbeit und Protokollführung)

Weiterbildungsprotokoll

Während der Weiterbildung führen die Teilnehmenden ein persönliches Weiterbildungsprotokoll. Das Protokoll dokumentiert die wesentlichen Inhalte der Weiterbildung und die eigene Literaturarbeit (mind. 30 Zeitstunden).

Zertifikate / Bescheinigungen:

Nach der Teilnahme an sieben Modulen, dem Nachweis der aktiven Mitarbeit in einer Peergroup und der ordnungsgemäß geführten Dokumentationsmappe (nach Prüfung) erhalten die Absolventinnen und Absolventen ein Zertifikat des ausbildenden Weiterbildungsinstituts. Das Zertifikat des ausbildenden Weiterbildungsinstituts berechtigt zum Erwerb des DGSYM-Zertifikats. Die DGSYM (Deutsche Gesellschaft für systemische Mediation e.V.) vergibt ihr Zertifikat nach eigenen Kriterien.

Kosten

2200,-- Euro plus Mwst. (für die Seminare)

50,-- Euro plus Mwst. (für die Prüfung der Dokumentationen)

(monatliche Zahlungen möglich)

Dozenten-Kollegium

Dieter Salomon

Sozial- u. Verhaltenswissenschaftler
Pastoralpsychologe
Systemiker (IGST, GSB)
Verhaltenstherapeut (DGVT, DVP)
Supervisor/Coach
Mediator / Lehrmediator (DGSYM)

Robert Haas

Rechtsanwalt
Systemiker (GSB)
Supervisor/Coach
Mediator / Lehrmediator (DGSYM)

France Barbot

Systemische Beraterin (GSB)
Supervisorin/Coach

u.a.

DGSYM	Deutsche Gesellschaft für systemische Mediation e.V.
DGVT	Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V.
DVP	Deutscher Dachverband für schulenübergreifende Psychotherapie e.V.
GSB	Gesellschaft für systemische Beratung e.V.
IGST	Internationale Gesellschaft für systemische Therapie e.V.

Anmeldung

Die Ausbildung umfasst sieben Module sowie eigenverantwortliche Peergruppenarbeit und Literaturstudium. Maßgebend ist das Curriculum. Die Module finden im Abstand von etwa acht Wochen (jeweils donnerstags bis samstags) in Karlsruhe statt.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Weiterbildung "Systemische Mediation" an. Ich wähle folgende Zahlungsmodalität:

- Einmalzahlung € 2250,00 zzgl. USt. (= € 2677,50)
Ich entrichte die Seminargebühren vor dem von mir gewählten Kursbeginn durch nach Erhalt der Rechnung.
- Ratenzahlung 12 Raten à € 190,00 zzgl. USt. (= € 226,10)
Ich möchte die Seminargebühren in monatlichen Raten zahlen. Die Zahlung beginnt mit dem Ersten des Monats, in dem ich meine Ausbildung aufnehme.

Die Prüfungsgebühr ist vor Abschluss des letzten Moduls zur Zahlung fällig.

Im übrigen gelten die Ausbildungsbedingungen des Curriculums.

Alle Informationen, die ich im Rahmen von Fallbeispielen über die persönliche Verhältnisse der Teilnehmer(innen) und / oder Ausbilder(innen) erfahre, werde ich vertraulich behandeln.

Einstiegsdatum _____

Name / Vorname _____

Geb.Datum _____

Beruf _____

Zusatzqualifikation _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

FAX _____

Email _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zweck der Ausbildung elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Die Weitergabe dieser Daten an Dritte ist unzulässig.

Datum/Unterschrift _____

Per Post an:
sys-TEM & FroL
Haid- und Neustraße 5a
76131 Karlsruhe

Per FAX an:
0721 970 39 33